



Georg Maria Hofmann

Unterwegs

Schauspiel

Dramatische Visionen

5D 7H

Analyse des neurotischen Fluchtzustands unserer Gesellschaft.

Unkonventionell sind archetypische Bilder unserer Zeit zu einem Kaleidoskop zusammengebaut. Die Figuren sind unterwegs, in eleganten Expresszügen mit Abteil, in der Lokalbahn, im Bus.

Das Stück ist quasi eine halluzinatorische Vision Arthurs, Sohn des kleinbürgerlichen Paares Georgi und Dolores, der aus der Familie ausbricht. Er hat die Gabe, die Menschen seherisch mitfühlend zu erfassen. Im letzten Bild erscheint er als süchtiger Bettler: "One Dollar please"

Georg Maria Hofmann

(* 1933 in Győr, Ungarn | † 2024 in Salzburg)

Georg Maria Hofmann studierte Klavier, Schlagzeug und Komposition in Budapest am Staatlichen Béla Bartók Musikkonservatorium. Nach Abschluss floh er während des Ungarnaufstandes nach Österreich. Ab 1962 lebte er in Salzburg und war neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit am Salzburger Musikschulwerk und an der Landesnervenklinik Salzburg (Sozio- und Psychodrama) tätig. 1976 gründete er die Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (für Musik der Renaissance), deren künstlerische Leitung er bis zum Jahr 2007 innehatte. Seine Stücke wurden u. a. beim steirischen herbst, Städtische Bühnen Frankfurt, Stadttheater Klagenfurt aufgeführt. Seine Transidentität thematisiert Hofmann u. a. in seinem autobiographischen Buch „Das Kind mit den sieben Namen“ (2023).